

**MINISTER FÜR FAMILIE,
GESUNDHEIT UND SOZIALES**
ANTONIOS ANTONIADIS

Mündliche Frage Ausschuss IV 13.06.2018

5. Frage von Frau SCHOLZEN (ProDG) an Minister ANTONIADIS zur Umfrage zur Lebensqualität

Laut Informationen des BRF soll eine landesweite Umfrage zum Thema Lebensqualität durchgeführt werden, organisiert vom föderalen Fachzentrum für Gesundheitspflege. Es geht hierbei um die Prioritäten der Menschen im Gesundheitsbereich.

Bürger aus Eupen und Bütgenbach sollen Teil dieser Umfrage sein, in der die Wünsche der Befragten erfasst werden sollen, wenn es um die Rolle der Gesundheitspflege in Bezug auf die Lebensqualität geht.

Es ist sicherlich interessant zu erfahren, welchen Stellenwert Gesundheit und speziell eine gute Gesundheitsversorgung in der Gesellschaft und speziell bei den Menschen in Ostbelgien hat.

Meine Frage hierzu:

Wieviele Menschen werden in der DG befragt und wann kann mit Ergebnissen gerechnet werden?

**MINISTER FÜR FAMILIE,
GESUNDHEIT UND SOZIALES**
ANTONIOS ANTONIADIS

5. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von L. Scholzen (ProDG) zur Umfrage zur Lebensqualität

Es gilt das gesprochene Wort!
13.06.2018

Die besagte Studie wurde vom wissenschaftlichen Institut für Volksgesundheit in Auftrag gegeben.

Ziel der Studie ist es, den Einfluss der Gesundheitsdienstleistungen und des Gesundheitsversorgungssystems auf die Lebensqualität der Belgier zu erfassen. Hierzu wird es eine landesweite Stichprobe von insgesamt 10.000 Personen geben, die per Zufallsprinzip aus dem Nationalregister ermittelt wurden.

Es wird eine Rücklaufquote von 10% erwartet, also 1000 Personen.

Zur Durchführung der Studie werden 6 Monaten vorgesehen. Die Studie endet mit der 1000. erfolgreich durchgeführten Befragung.

Es wird somit schwierig sein, genau mitzuteilen, wie viele Befragte aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft schlussendlich in die Bewertung einfließen werden. Unseren Informationen zufolge werden aus den Gemeinden Bütgenbach und Eupen jeweils bis zu 100 Personen pro Gemeinde kontaktiert. Mit einer Rücklaufquote von 10 Prozent werden die Resultate allerdings nicht repräsentativ für die DG sein.

Es handelt sich um eine reine föderale Befragung, an der die Gemeinschaften und Regionen nicht beteiligt wurden.

Aus diesem Grund wird die Studie auch keine DG-spezifischen Daten liefern. Mit den Ergebnissen ist im ersten Halbjahr 2019 zu rechnen.

Interessant werden hingegen die Ergebnisse der nationalen Gesundheitsumfrage sein, die alle 5 Jahre durchgeführt wird. Dieses Mal wurden keine 300, sondern 900 Personen aus der DG befragt. Die Ergebnisse werden für 2020 erwartet. Die Regierung hat 70.000 Euro investiert, um erstmals repräsentative Ergebnisse zu haben.